

Passionssendung "Er ist unschuldig" Joh. Osberghaus

- | | | | | |
|-----|----------------------|------|---|------------------------|
| 1. | o - 1.20 | 1.20 | Jingle | |
| 2. | 1.21 - 3.30 | 2.10 | Musik | ? |
| 3. | 3.30 6.30 | 3.00 | Einführung zum Hörspiel | |
| 4. | 6.30- 9.15 | 2.45 | 1. Hörszene Seite 1-3 | 2.45 2 Priester |
| 5. | 9.15- 9.55 | 0.40 | Musikbrücke Seite 3 Punkt 6 mit Text (unterlegt) | 0.40 |
| 6. | 9.55-12.45 | 2.50 | 2. Hörszene Seite 3-4 | 2.50 Kaiphaz - Pilatus |
| 7. | 12-45-13.05 | 0.20 | Musikbrücke mit folgendem Text | 0.20 |
| 8. | 13.05-16.25 | 3.20 | 3. Hörszene S. 5-6 Herodes Kaiphaz | 3.20 |
| 9. | 16.25-16.50 | 0.35 | Musikbrücke Seite 6 mit Sprecher | 0.35 |
| 10. | 16.50-20.40 | 3.50 | 4. Hörszene Seite 6-8 Pilatus-Volkmenge | 3.50 |
| 11. | 20.40-22.30 | 1.50 | Musik oder Passionslied einspielen | |
| 12. | | | Gelbband für Reklame | - |
| 13. | 22.31-26.00 | 3.30 | Musik einspielen | |
| 14. | 26.00-27.50 | 1.50 | 5. Hörszene Seite 8-9 Straßenszene Priester-Frau | 1.50 |
| 15. | 27.50-28.20 | 0.30 | Musikbrücke Seite 9 | 0.30 |
| 16. | 28.20-32.05 | 3.45 | 6. Erzählung des Hauptmanns | 3.45 Seite 9-11 |
| 17. | 32.05-32.25 | 0.20 | Musikbrücke Seite 11 | 0.20 |
| 18. | 32.25-35.35 | 3.10 | 7. Hörszene Seite 11-12 1 Priester-Kaiphaz | 3.10 |
| 19. | 35.35-36.10 | 0.35 | Musikbrücke Seite 12 nachfolg. Hörszene mit dieser Musik
anfangs unterlegt | 0.35 |
| 20. | 36.10-38.15 | 2.05 | 8. Hörszene Seite 12-13 Priester und Frau | 2.05 |
| 21. | 38.15-41.00 | 2.45 | Musik oder Lied einspielen oder und Text? | |
| 22. | 41.00-42.20 | | Jingle | 1.20 |
| 23. | 42.20-45.00 | 2.40 | Musik einspielen ? | |

Bei Punkt 3 kann man die Hörer auf die Passionswoche einstimmen - dann den Text von Seite 1 - Ansage verwenden.

Ich könnte aber auch kommen und von der Herstellung und den persönlichen Eindrücken während der Textaufnahmen erzählen. (Stichworte: Redaktion: Genaue Analyse der damaligen Zeit - Situation bei dem Statthalter, Kaiphaz usw. - dann bei der Aufnahme das persönliche Erschüttertersein, beim Rufen - kreuzige, kreuzige ihn usw...

Musik bei den Punkten 2, 11, 13, und 23 bitte selber aussuchen -

die übrigen Musikbrücken lassen sich schwer austauschen, weil oft der nachfolgende Text mit der Musik für kurze Zeit unterlegt ist.

Wenn nötig, muß das Band beim ERF kopiert werden - notfalls übernehme ich das. es ist vom 24.3.89 oder und vom 1.4.88. - (nicht das von Monika Büchel mit dem gleichen Titel)

Johannes Osberghaus
Am Stichelberg 11
51674 Wiehl

Danke für alle Arbeit!

175

Zürich am
05. Val. 89

EVANGELIUMS-RUNDFUNK

Postfach 14 44, 6330 Wetzlar

Telefon: (0 64 41) 50 50

Ansprache-Nr.: 04224

2676

Autor: J. Osberghaus

Redakteur: J. Osberghaus

Thema: Er ist unschuldig

Sendedaten: ~~30.03.1988~~, 15.30 Uhr

(Wdh. a - 24.3.'89 / us)

Rat 1.4.

1. Vorspann:

2. Passionsmusik, nach 10 Sekunden mit folgender Ansage unterlegt:

5908 II ab 2. stoppe
5908 I

"Er ist unschuldig!" Ein Hörspiel von Johannes Osberghaus über Menschen, die Jesu Leiden und Sterben miterlebten. Dabei ist zu beachten, daß die Gespräche in der Bibel nicht im einzelnen so aufgezeichnet sind. Wir können uns aber gut vorstellen, daß sie in dieser Art stattgefunden haben. "Er ist unschuldig!"

0'20" 0'40"

4. Szene 1:

(Pochen an der Tür)

10 Uhr Josef: (von außen) Harim, mach auf!Harim aufmachen!

Harim: (von innen) Ja, was ist?

Josef: (von außen) Wir haben ihn, komm mach schon auf, ich bin Josef.

Harim: (von innen) Augenblick!

(Türe quietschen)

Harim: (innen) Was ist denn los? Wen habt Ihr?

Josef: Jesus von Nazareth.

Harim: Jesus von Nazareth? Und seine Jünger, was ist mit denen?

Josef: Die sind alle geflohen. Weggelaufen sind sie, wie die Hasen. Es war unten in einem Garten, am Hang zum Ölberg. Da hat uns einer seiner engsten Freunde zu ihm hingeführt. Übrigens hat er ihn geküßt. Das war unser Zeichen.

Harim: Mit einem Kuß? Sein engster Freund?

Josef: Ja, ich glaube er heißt Judas.

Sarah: (vom Nebenraum her) Was ist los Harim? Wer ist da?

Harim: Josef ist hier. Wir haben ihn, Jesus von Nazareth. Seine Jünger haben ihn im Stich gelassen.

...

Josef: Ich sagte schon, sie sind gelaufen, wie die Hasen. Aber jetzt kommt mit, Kaiphas braucht uns.

Harim: Kaiphas braucht uns? Wozu?

Josef: Wozu, wozu, wach endlich auf, Harim. Wir dürfen ihn doch nicht verurteilen, das können nur die Römer. Kaiphas erwartet uns alle beim römischen Prokonsul, bei Pilatus.

Harim: Und da soll er verurteilt werden?

Josef: Endlich kapiert. So, und jetzt mach dich fertig, ich muß auch noch anderen Bescheid sagen, und bring deine Frau mit.

(Türe wird geschlossen)

Sarah: Du willst doch wohl nicht dort hin gehen?

Harim: Natürlich geh' ich da hin. Ich würde auch ohne Kaiphas' Befehl hingehen. Und jetzt hat er uns gerufen. Und du gehst auch hin!

Sarah: Und was soll ich da?

Harim: Na was schon? Dafür sorgen, daß er verurteilt wird.

Sarah: Und ihr meint, daß er die Todesstrafe verdient?

Harim: Ja und?

Sarah: Was hat er getan?

Harim: Er hat Gott gelästert. Er hat gesagt, er wäre von Gott.

Sarah: Und ich sage dir, er ist von Gott! Er ist ein Heiliger. Aus ihm redet Gott.

Harim: Sag mal, willst du uns belehren? Wir, die Priester, wissen, wer von Gott ist. Und der, der ist nicht von Gott. Er kann nicht von Gott sein.

Sarah: Und warum nicht?

Harim: Also jetzt wird's mir langsam zu dumm. Diese dämliche Fragerei. Kaiphas und die Hohen Priester wissen, was sie tun.

Sarah: Entschuldige, ich fühle, daß Jesus von Nazareth gut ist. Er ist ein Mann Gottes, ein Prophet.

Harim: Das ist nicht wahr! Du mußt mitgehen! Kaiphas rechnet mit uns. Die Sache ist ernster als du denkst. Wir kommen ins Unglück, wenn wir ihn nicht verurteilen.

Sarah: Ich kann nicht gegen ihn sein. Du weißt doch, daß ich ihn einmal gesehen haben.

Harim: Na und, viele haben ihn gesehen. Was soll das?

Sarah: Ich habe gesehen, wie er einen Blinden heilte. Er hat nur Gutes getan.

Harim: Jetzt reicht es mir aber. Er hat nur Gutes getan. Und was sagst du dazu, daß er den Sabbat bricht? Als wenn seine Verbrechen nicht längst bewiesen wären?

Sarah: Was soll ich nur tun?

Harim: Mitkommen!! Frau, mitkommen!

Sarah: Und Pilatus bitten, daß er ihn tötet. Ja, ja, ich weiß, weniger ist euch nicht genug.

Harim: Warum stellst du dich eigentlich so an, Sarah, ich kenn' dich gar nicht so?

Sarah: Er ist unschuldig, darum!

2.49

3'20" 4'00"

0'15" 4'15"

5. Musikbrücke: *6 2 10 3*

6. Szene 2:

mit Musik
Sprecher: Der Hohepriester Kaiphas und die übrigen Priester führen Jesus zu dem Gerichtshaus und übergeben ihn dem römischen Prokurator Pilatus.

Es ist frühmorgens. Sie gehen nicht in das Gerichtshaus, damit sie sich nicht verunreinigen und vom Passahfest ausgeschlossen werden.

Magnus: Prokurator! Der Hohepriester Kaiphas und seine Anhänger warten draußen. Der Angeklagte, Jesus von Nazareth, ist im Vorraum.

Pilatus: Was liegt gegen ihn vor?

Magnus: Nichts Bestimmtes. Irgend eine innerjüdische Angelegenheit. Er will ihr König sein. Aber ich habe das Gefühl, daß sie den Mann los werden wollen, weil er ihnen nicht paßt.

Pil: Und ich soll wieder nach ihrer Pfeife tanzen. Das könnte ihnen gefallen, meine Herren, so nicht. Also, komm' mit nach draußen.

Pilatus geht zu ihm hinum, er sagt
(Schritte, Wechsel der Atmosphäre, Vögel und einige Menschen)

Pil: Guten Morgen, ehrwürdige Herren!

Kaiphas: Die Mitglieder des Hohen Rates entbieten dem Prokurator ihre ganze Ergebenheit.

Pil: Kommen wir zur Sache! Um was handelt es sich bei diesem Jesus von Nazareth?

Kaiph: Wir würden nicht zu dir kommen, wenn er nicht ein Verbrecher wäre.

Pil: Dann verurteilt ihn nach euren Gesetzen.

Kaiph: Wie ihr wißt, dürfen wir keinen Menschen zum Tode verurteilen.

Pil: Sicher nicht. Weshalb verlangt ihr gleich die Todesstrafe?

Kaiph: Er hat das einfache Volk aufgehetzt. Er sagt, man soll dem Kaiser keine Steuern zahlen...

Pil: ...um, die ihr als Hohepriester und als treue Untertanen des Römischen Reiches so besorgt seid. Das ist mir zwar neu, lieber Kaiphas,

aber ich freue mich darüber. Wirklich, ich freue mich. Aber das reicht nicht aus für eine Todesstrafe!

Kaiph: Er behauptet obendrein, ein König zu sein. Das geht dich an, Pilatus, und den Kaiser. Er behauptet der König der Juden zu sein.

Pil: Ein König will er sein? Den König will ich mir mal ansehen.

Sprecher: Pilatus ging ins Gerichtshaus, ~~mit~~ Jesus und fragte ihn: "Bist du der König der Juden?" Jesus antwortete: "Du sagst es, daß ich ein König bin. Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, um für die Wahrheit einzustehen. Jedem, dem Gott die Ohren für die Wahrheit öffnet, der hört meine Stimme. ^{Das n geht} Pilatus geht wieder hinaus.

(Wechsel ~~der~~ Atmosphäre)

Pilatus (zu sich selber): Wahrheit, Wahrheit, was ist Wahrheit?

Kaiph: Nun, Prokurator?

Pil: Ich habe ihn verhört, ich finde keine Schuld an ihm. Er ist ein harmloser Schwätzer, der die Welt verbessern will. Dafür gibt es keine Todesstrafe.

Kaiph: Dieser Mann ist eine Gefahr für die politische Ordnung. Vor wenigen Tagen ist er in Jerusalem eingezogen. Einige Tausend haben ihm zugejubelt.

Pil: Stimmt, ich hörte davon. Ritt er nicht auf einem Esel?

Kaiph: Ja, auf einem Esel

Pil: Da seht ihr, er ist ein religiöser Spinner mit ein paar Fanatikern. Nicht der Rede wert, geschweige denn ein Todesurteil.

Kaiph: Prokurator, er hetzt das ganze Volk auf. Angefangen von Galiläa bis nach Jerusalem sammelt er Aufrührer.

Pil: Galiläa sagst du? Natürlich, er stammt aus Galiläa.

Kaiph: Ja, von Galiläa bis Judäa hetzt er das Volk gegen den Kaiser auf.

Pil: Danke Kaiph. Die ganze Angelegenheit um diesen Mann aus Galiläa geht mich überhaupt nichts an. Dafür ist Fürst Herodes Antipas zuständig. Fürst von Galiläa und Peräa. Ihr kennt seinen Palast, und so viel ich weiß, ist er da. Wartet, ich gebe euch noch einen Brief mit und empfehle mich eurer Gnaden.

3'15"

7'35"

7. Szene 3:

6 220 1

250
1

Sprecher: Der Hohepriester Kaiphäs, und die ganze Schar der Schriftgelehrten und Priester führen Jesus zum Palast des Herodes, dem Fürsten von Galiläa.

Herodes: Welch eine Überraschung! Endlich etwas Neues. Der Hohe Rat kommt zu meiner Wenigkeit. Guten Morgen meine Herren, womit kann ich dienen?

Kaiph: Erhabener Fürst! Der römische Stadthalter Pilatus hat uns gebeten, ihnen einen Brief zu überreichen. Es betrifft den Aufrührer Jesus von Nazareth.

Herod: Halt! Zuerst den Brief.

Kaiph: Bitte, hier, erhabener Fürst.

Herod: Aha, (liest halblaut): "An den verehrten Fürsten Herodes Antipas! Der Gefangene, den ich euch heute übergebe, ist aus Galiläa. Der Hohe Rat verlangt für ihn die Todesstrafe. Da dieser Jesus von Nazareth unter Eurer Hoheitsgewalt steht, möchte ich nichts ohne eure Zustimmung veranlassen." Zustimmung veranlassen, sehr gut, sehr gut. "Jesus ist der Sohn eines Zimmermanns und wird des Hochverrats beschuldigt. Ich wäre ihnen sehr dankbar, wenn sie die Sache prüfen und ihr Urteil über diesen Mann mitteilen würden."

(laut zu den Priestern)

Jesus von Nazareth, das ist ja interessant! Ich wollte ihn immer schon kennenlernen. Wo ist er denn?

Kaiph: Hier, er ist ein Aufrührer, ein Verräter. Wo er hinkommt, gibt es Aufruhr und Verwirrung.

Herod: Durch den??? Den hab ich mir aber ganz anders vorgestellt. Man sagt, du hast viele Wunder getan. Nun, Jesus, wie ist es, zeig mal was du kannst.

(Pause)

Hey, ich sprech mit dir!

(Pause)

Ich hab zwar grade keine Toten bei mir, die du aufwecken kannst. Aber Wasser genug ist da. Ich habe gehört, daß du aus Wasser Wein machst. Na los, hier ist Wasser genug. Tu mal ein Wunder, damit wir an dich glauben.

(Pause)

Du schweigst?

Kaiph: Er hält es nicht für nötig, mit ihnen zu sprechen, erhabener Fürst.

Herod: Ich kann auch anders mit dir umgehen. Ich kann dich zum Reden bringen! Also, was ist los, was hat er getan?

Kaiph: Wie ich schon sagte, er wiegelt das Volk auf.

Herod: Der da? Sieh ihn dir an. Wie denn? Ich merk nichts davon.

Kaiph: Er hat gesagt, Gott wäre sein Vater. Das ist Gotteslästerung.....

Herod: ...um die ihr euch zu kümmern habt. Das ist nicht meine Sache. Weiter!

Kaiph: Er hat gesagt, daß er den Tempel, den euer Vater, der große König Herodes, gebaut hat, abreißen und in drei Tagen wieder aufbauen würde.

Herod: Meine Hochachtung, das gefällt mir. Abreißen und Aufbauen und das in drei Tagen - das wär' mal was Neues. Kaiph, merkst du nicht, daß das ein religiöser Spinner ist? Warum gebt Ihr euch mit ihm ab?

Kaiph: Das müssen wir, sonst verführt er weiterhin das Volk. Noch eins, erhabener Herodes. Er hat sich selbst zum König gemacht.

Herod: Zum König? Mensch Jesus, dann gehören wir ja zusammen. Natürlich, sie wollten dich ja mal zum König machen, als du die Leute versorgt hast. Damals, mit den 5 Broten und den 2 Fischen. Aber wie ein König siehst du wirklich nicht aus. Da müssen wir noch ein wenig nachhelfen. Hey Leute, holt mal meinen alten Königsmantel und das Zepter. Wollen wir mal sehen, wie du als König aussiehst. Und dich zum Tode verurteilen? Nein - das wäre zu schade. Sag meinem Freund, dem Stadthalter Pilatus, meine Meinung. Er ist unschuldig. Eben ein religiöser Spinner, mehr nicht.

8. Musikbrücke:

6 2 1 2 0

3'00" 10'35"

0'20" 10'55"

3, 20

9. Szene 4:

Sprecher: Herodes und seine Soldaten verspotten Jesus in seinem Prachtgewandt und schicken ihn dann zu Pilatus zurück. Herodes und Pilatus werden an diesem Tag Freunde.

Magnus: Pilatus, sie sind wieder da.

Pilat: Ich weiß. Hast du gesehen, was sie ihm übergehängt haben?

Magn: Ja, auch Herodes hält ihn eher für lächerlich als gefährlich.

Pilat: Sie sind nur eifersüchtig auf einen Mann, der unter dem einfachen Volk Erfolg hat.

Magn: Die Sache hat sich herumgesprochen. Die Leute strömen nur so auf den Vorplatz.

Pilat: Na, packen wir's an.

Magn: Noch eins, ich habe eine wichtige Nachricht von ihrer Frau.

Pilat: Ja, was ist?

Magn: Sie läßt ihnen sagen - habe nichts zu schaffen mit jenem Gerechten.
Ich habe wegen ihm einen furchtbaren Traum gehabt.

Pilat: Das ist schon sonderbar. Danke Magnus.

(für sich) Die Sache wird mir unheimlich. Aber ich hab' da eine Idee. Zum Passah verlangen sie immer Freiheit für einen Gefangenen. Ich nehme den Mörder...

Magn: Barrabas?

Pilat: ...genau den.

gpragen (gstaui) | erinnert. du di: | Takt | Stell halt. du | Kriese

(draußen, Volkslärm im Hintergrund.... leiser werdend)



Pilat: Hört her! Ihr habt diesen Jesus von Nazareth zu mir gebracht als einen, der das Volk aufwiegelt. Ich habe ihn verhört und finde keine Schuld an ihm. Der Fürst Herodes Antipas ebenso nicht, denn er hat ihn uns zurückgeschickt. Jesus hat nichts getan, was den Tod verdient hätte. Nun habt ihr eine Gewohnheit, daß ich euch einen Gefangenen zum Passah losgebe. Ich stelle euch zur Wahl: Den Mörder Barrabas oder Jesus, den Judenkönig?

Kaiph: (Leise) Ruft Barrabas, ruft Barrabas! Ruft laut Barrabas!

Sarah: Das kann ich nicht! Barrabas ist ein Mörder.

Harim: Du mußt es rufen! Barrabas, laut, Barrabas!

(im Takt übergehend) Gib uns Barrabas! Gib uns Barrabas!

Pilatus rufend: Und was soll ich mit Jesus tun?

Kaiph: Ans Kreuz mit ihm!

(Volksmenge nimmt den Ruf auf) Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Pilat: Beweist mir seine Schuld! Ohne Schuld soll niemand sterben.

Kaiph: Wir haben ein Gesetz, nach dem Gesetz muß er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.

Pilat: Was sagst du? Gottes Sohn?

Sprecher: Da Pilatus das hört, fürchtet er sich noch mehr und geht ins Gerichtshaus hinein. Dort fragt er Jesus:

(Im Hintergrund leise das Geschrei der Menge: "Kreuzige ihn, kreuzige ihn!")

Pilat: Woher bist du?

(Pause - im Hintergrund: "Kreuzige ihn!")

Pilat: Redest du nicht mit mir? Weißt Du nicht, daß ich Macht habe, dich frei zu lassen oder kreuzigen zu lassen?

(Pause)

140

175

124

Was sagst du? Ich hätte keine Macht, wenn sie mir nicht von oben her gegeben wäre? Hörst du, wie sie dich hassen? Sie wollen deinen Tod, doch ich werde dich freilassen.

144

(Akustikänderung, draußen: "Kreuzige ihn, kreuzige ihn!")

Wieder geht Pilatus dann

Magn (rufend): Der Prokurator spricht! Ruhe! Ruhe, sonst wird der Platz geräumt!

Pilat (langsam sprechen): Gut, ich werde tun, was ihr wollt. Barrabas gebe ich frei, und euren Judenkönig werde ich foltern und ebenso freilassen.

Kaiph: Er ist des Todes schuldig, kreuzige ihn!

Volk: Kreuzige, kreuzige, kreuzige ihn.....!

222

Kaiph: Läßt du diesen frei, dann bist du ein Feind des Kaisers. Wer sich zum König macht, ist gegen den Kaiser.

Magn: Gib nach, Prokonsul. Wer ist schon dieser Nazarener. Bald wird keiner mehr an ihn denken.

234

Pilat: Euern König soll ich kreuzigen?

232

Kaiph: Wir haben keinen König als nur den Kaiser.

Pilat: Nun gut, Ihr sollt euren Willen haben. Bringt mir eine Schüssel Wasser.

Magn: Hier, bitte.

Pilat: Ich wasche meine Hände in Unschuld. Ich bin unschuldig am Blute dieses Gerechten. ~~Sehet ihr zu.~~ ¹⁰²

252

Sprecher: Jesus wird gefoltert, von den Soldaten verspottet und dann durch die Straßen der Stadt Jerusalem zur Kreuzigung geführt.

114

306

3'35" 14'30"

10. Lied: ~~Jesus ging ans Kreuz 5807-6~~

1'37" 16'10"

(Oder Lied: Für mich gingst du nach Golgatha) 4 49 1/2 1

242

11. Szene 5:

Hauptm: Hey, weiter - los, nicht schlappmachen - auf, weiter!

Harim: Er hat schon wieder abgebaut.

Sarah: Oh Gott, sei ihm gnädig. Erbarme dich seiner. Gott sei ihm gnädig und hilf ihm.

Harim: Du solltest nach Hause gehen. Hab' ich eben schon gesagt.

Sarah: Jetzt willst du mich weghaben, und eben mußte ich ihn in den Tod hetzen.

Harim: Ich will nicht, daß du das weiter ansiehst.

Sarah: Darf ich nicht sehen, was wir, was du und die anderen gewollt haben?

Harim: Er hat Gott gelästert, und er bekommt seine Strafe.

Sarah: Und du bekommst keine Strafe. Du bist ja viel besser als er.

Harim: Gott wird mit uns zufrieden sein, denn das ist Gottesdienst, was wir hier tun. Geh schon nach Hause, und bereite das Passah vor.

Sarah: Ich habe mir das Passahfest anders vorgestellt. Jetzt will ich sehen, was mit ihm passiert.

Hauptm: So geht's nicht weiter. Hey, du da! Du mit dem dunklem Mantel! Ja du, los! Trag ihm das Kreuz nach!

Harim: Der arme Mann, jetzt ist er umsonst zum Passahfest nach Jerusalem gekommen.

Sarah: Wieso? Umsonst?

Harim: Jeder, der das Fluchholz der Römer trägt, ist unrein und vom Gottesdienst ausgeschlossen.

(dozierend)

Denn nur der wird auf den Berg des Herrn gehen, und der wird stehen an seiner heiligen Stätte, der unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist.

Sarah: Und deine Hände sind unschuldig, und dein Herz ist rein?

Harim: Wir haben getan, was Gott will, und wir haben seine Gebote gehalten. Das weißt du! Geh schon nach Hause. Was jetzt kommt, ist nichts für dich.

Sarah: Und wenn es für mich auch nichts ist, ich will wissen, was weiter mit ihm geschieht.

Harim: Was soll weiter mit ihm geschehen? Er wird gekreuzigt.

Sarah: Und wenn er's doch ist? Der Sohn Gottes?

Harim: Er ist es nicht. Ehe er nicht vom Kreuz herabsteigt, glaube ich ihm nicht. - Gut, meinetwegen, komm' mit. Ich werde rufen: "Bist Du Gottes Sohn, so steige herab vom Kreuz, so wollen wir an Dich glauben!" Aber er wird nicht heruntersteigen. Du wirst feststellen, daß er zu recht am Kreuz hängt. Dann hast du endlich Ruhe und ich auch.

12. Musikbrücke: *6 2 2 0 1* 2'10" 18'20"
0'20" 18'40"

13. Hauptmann (langsam erzählend):

Diesen Tag werde ich nie vergessen. Ein furchtbarer Tag. Drei hatten wir zur Hinrichtung zu führen. Einen von ihnen hatten wir ganz schön zugerichtet. Den "König der Juden" - so stand es auf seinem Holz-

brett, das an seinem Hals hing. Eine Dornenkrone auf seinem Kopf. Dornen von unserem Feuerholz in der Kaserne. Blut tropfte von der Stirn und vom Rücken. Er konnte nicht mehr. Ich habe einem der Gaffer das Kreuz aufgeladen.... Eine Kreuzigung ist ja kein Lustspiel, aber irgendwie war alles anders als sonst. Dieser König der Juden schrie nicht! Nein, er betete. Wirklich, er betete für meine Kameraden. Ich hab's genau gehört. "Vater" - sagte er, "Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun." Welchen Vater meinte er? Das ging mir auf, wie die Hohenpriester es schriegen: "Bist du Gottes Sohn, so steige herab vom Kreuz, und wir werden an dich glauben." - "Er hat Gott vertraut, der erlöse ihn, wenn es ihm gefällt. Denn er hat gesagt: ich bin Gottes Sohn"- so rief er. Dann sagten die zwei anderen was. Es war schwer zu verstehen, aber ich stand nah genug dabei. Der eine keuchte: "Bist du nicht der Christus? Los, hilf dir selbst und uns." Dann kam von unten der Spott der Priester: "Andere hat er gerettet. Sich selbst kann er nicht retten." Aber der zweite Verbrecher, der neben dem Judenkönig hing, der sprach anders. "Was fällt dir ein" - rief er hinüber. "Hast du keine Furcht vor Gott? Wir haben verdient, daß wir sterben. Aber der da, der hat nichts Böses getan." Dann sagte er: "Du, Jesus, wenn du zu Gott gehst, dann denke auch an mich." Ich hab genau hingehört, was der Judenkönig sagte: "Das ist ganz gewiß wahr. Heute wirst du mit mir zusammen ^{im Paradies sein} ~~bei~~ Gott sein." Wie kann so einer das behaupten? Es war wirklich merkwürdig. Es wurde dunkel, obgleich die Sonne am Himmel stand. Gegen 3.00 Uhr waren nur noch wenige an der Hinrichtungsstätte. Meine Kameraden, einige Rabbis, ein Mann und einige wenige Frauen, die weinten. Eine der Frauen muß seine Mutter gewesen sein. Der Mann am Kreuz sagte: "Frau, siehe, das ist dein Sohn!" Er meinte den Mann an ihrer Seite. Dann sagte er zu diesem Mann: "Siehe, das ist deine Mutter!". Offensichtlich hat er noch am Kreuz für seine Mutter gesorgt.

Die Dunkelheit, die Stille war beängstigend. Ich kam einfach nicht von dem Gedanken los, daß dieser Mann wirklich anders ist. Vielleicht wirklich Gottes Sohn ist - mindestens unschuldig ist. Plötzlich schrie er in ~~der Sprache seiner Kindheit~~: "Eli, Eli, lama asabthani - mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Einer von unseren Kameraden steckte einen Schwamm auf einen Stab, tauchte ihn in den sauren Wein und führte ihn an seine Lippen. Da reckte sich der Judenkönig noch einmal und rief laut: "Es ist vollbracht!" - und danach

kam leise das alte ~~Kind~~ Kindergebet der Israeliten: "Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist." In dem Augenblick zitterte der Erdboden. Mein Pferd war die ganze Zeit schon unruhig. Es bäumte sich auf. Von überall her hörte man Schreie. Mir wurde schlagartig klar: Das war nicht nur ein frommer Jude oder ein König. Das war der Sohn Gottes. Unschuldig am Kreuz gestorben.

14. Musikbrücke: *b 2120* 3'55" 22'35"
0'20" 22'55"

15. Szene 7:

Josef: Hallo Harim! Da bist du ja. Na, wir war's

Harim: Der Erhabene segne dich, Josef. Freue dich, der Gotteslästerer hat seine verdiente Strafe. Er hängt am Kreuz. War etwas Besonderes im Tempel?

Josef: Das kann man wohl sagen. Der letzte Tag vor dem Fest ist immer der schlimmste. Erst die Sache mit dem Nazarener, dann mit dem Geld von dem Selbstmörder.

Harim: Was war denn mit dem Geld?

Josef: Da kam einer in den Tempel gestürzt und hat im maßlosen Zorn 30 Denare in den Tempel geworfen. Verstehst du das? Man wirft mit Steinen, aber nicht mit Geld!

Harim: Keine Ahnung. Wo ist das Geld jetzt?

Josef: Hier in der Schale.

(klingeln lassen)

Es sind genau 30 Denare. Ich geb' sie dir.

Harim: Was machen wir damit?..... Sieh mal, da kommt Kaiphas.

Kaiph: Schalom. Der Friede Gottes sei über euch. Ich hörte noch Stimmen in später Stunde. Gleich werden die Posaunen das Passahfest ankündigen. Gibt es etwas Besonderes?

Josef: Da ist die Sache mit dem Selbstmörder. Er hat sich an einem Baum überm Felssturz erhängt. Dabei muß der Strick gerissen sein. Der Mann ist in die Tiefe gestürzt.

Kaiph: Wer war es?

Josef: Verunreinigen wir nicht die Tempelhalle, wenn ich von ihm spreche?

Kaiph: Gut, wir können ja vor die Halle gehen. Ihr nehmt es genau mit der Heiligkeit dieses Ortes. Das freut mich. Und nun redet.

am 11/ Josef: Er war mittelgroß, hatte einen schwarzen Bart, eine hervorspringende Nase, trug neue Ledersandalen, und sein Gewand war aus gutem Stoff.

Kaiph: Hatte er vielleicht 30 Denare bei sich? 30 Denare in einem Beutel?

Josef: Gerade hab ich Harim erzählt, daß dieser Mann 30 Denare in den Tempel geworfen hat. Kennen ^{ihn} sie ihn?

Kaiph: Das war er. Er war einer der Freunde von diesem Nazarener gewesen. Ich glaube, er hieß Judas. Er hat uns in der vergangenen Nacht zu Jesus geführt. Was hat er denn gesagt?

Josef: Ich möchte es ^{gar nicht} nicht sagen. Er war verstört, war nicht mehr ganz zurechnungsfähig. Er sagte, Jesus wäre unschuldig. Er hätte unschuldig ^{es} Blut vergossen, und er wollte alles rückgängig machen. Ich hab ihn natürlich rausgeworfen. Als ob uns das noch etwas anging. "Soll er zusehen, wie er damit fertig wird", dachte ich und hab es ihm gesagt. Und jetzt hat er sich selbst getötet. Merkwürdig!

Harim: Und was machen wir mit dem Geld?

Kaiph: Es ist Blutgeld. Wir dürfen es jetzt nicht zum übrigen Opfer legen.

Josef: Wir wollten doch schon lange einen Friedhof für Ausländer einrichten. Jetzt haben wir das Geld. Ich denke an den Töpferacker. ^{du}

Kaiph: Gut Harim, Du kannst alles in die Wege leiten. Kaufen wir den Töpferacker. Aber nach dem Fest natürlich.

Harim (Erdbeben): Was ist das?

Josef: Ein Erdstoß, wie öfter schon.

Harim: Hilfe! Erbarmen! Hilfe! Nicht hinsehen, nein!

Josef: Was ist denn? Hast du noch keinen Erdstoß erlebt?

Harim: --- seht doch, der Tempel - der Vorhang - er ist zerrissen, von oben nach unten.

Kaiph: Der Vorhang zum Allerheiligsten zerrissen!?

Josef: In zwei Teile.

Kaiph: Das Heiligste vom Tempel offen für alle Augen? Das darf nicht wahr sein!?

16. Musikbrücke: ^{6 2 2 0 - 1} 3'05" 26'00"
0'20" 26'20"

17. Szene 8:)

Sarah: Das war ein furchtbarer Tag. Ich schäme mich so. ^{Musik unterlegt}

Harim: Und warum schämst du dich?

Sarah: Ich hätte nicht mitgehen sollen. Ich höre es immer noch dieses: "Kreuzige, kreuzige ihn! Gib uns Barrabas!" Hörst du's nicht?

Harim: Wir haben uns durchgesetzt bei Pilatus. Er hat ihn verurteilt.

Sarah: Weil wir ihn dazu gezwungen haben. Wäre ich nur nicht mitgegangen. Ich fühle mich so schuldig, so schmutzig, als wenn ich etwas ganz Furchtbares getan hätte. Und das hab' ich ja auch.

Harim: Das hast du nicht. Die Gerechtigkeit hat gesiegt. Der Lügner, der Gott gelästert hat, hat seinen verdienten Lohn. Jetzt ist alles in Ordnung.

Sarah: "Alles in Ordnung" sagst Du? Ist das in Ordnung, wenn man einen Menschen haßt, auspeitschen läßt und ihn im Sterben noch verspottet? Ist das in Ordnung? Und wenn er doch ein Gottesmann ist, was dann?

Harim: Das kann nicht sein. Dann hätte der Erhabene ihn gerettet.

Sarah: "Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten" - das habt ihr auch gesagt, nicht wahr?

Harim: Ja, und es hat sich erwiesen. Keiner war da, der ihn rettete. Weder ein Gott, noch seine Freunde, noch er selbst, der Messias.

Sarah: Und wen hat er gerettet? Für wen hat er sich aufgeopfert? Wem hat er geholfen, geheilt, getröstet? Wo waren sie, als wir riefen: "Kreuzige ihn!"

Harim: Er mußte gekreuzigt werden. Gottes Ehre ist wiederhergestellt - darum. Nun laß mich endlich mit deinem Gerede in Ruhe. Denke daran, wir feiern das Passahfest. Wir verunreinigen uns, wenn wir weiter über den Gekreuzigten reden. Ich will nichts mehr von ihm hören.

Sarah: Nur das sollst du noch hören: Wir haben einen Unschuldigen getötet. Ich weiß es, er war unschuldig.

1'45" 28'05"

18. ~~Musikbrücke oder Lied:~~

58947
10/10/88

Das

11011